

GLOBAL 2000



JAHRESBERICHT 2025

GLOBAL 2000 ist die größte österreichische Umweltschutzorganisation. Wir setzen uns ein für eine intakte Natur und Umwelt und eine lebenswerte Zukunft für alle. Gemeinsam mit hunderttausenden Menschen an unserer Seite bewegen wir Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Wir benennen Probleme, decken Missstände auf und zeigen Lösungen für eine nachhaltige Zukunft. Unsere Unterstützer:innen sichern dabei mit ihren Spenden unsere unabhängige Arbeit. Gemeinsam kämpfen wir für das Schöne.



INHALT

Danke!	3
Ihr Vertrauen gibt uns Kraft.	
Unsichtbare Bedrohung	4
TFA in unserem Essen: Es braucht Kontrollen & Maßnahmen.	
Sicher ist sicher!	5
Pestizide: GLOBAL 2000 testet Obst und Gemüse.	
Schöner ohne Müll	6
Reparatur und Kreislaufwirtschaft sind die Lösung.	
Gesund leben	7
Wir schützen Sie vor Chemikalien.	
Mehr Energie für Energie	8
2040 naht mit Riesenschritten.	
Atomkraft: ausgebremst!	9
Der Anti-Atom-Einsatz von GLOBAL 2000 wirkt.	
Umwelt verbindet!	10
Vielfalt erleben und verstehen.	
30 Jahre Hilfe	11
Wir bleiben den Kindern in der Ukraine treu.	
Natur vor der Haustür	12
Mit Liebe zu Tier & Pflanze im Garten.	
Der Wald braucht Schutz!	13
GLOBAL 2000 deckte illegale Fällungen auf.	
2025: Wir für Sie!	14
Holen Sie sich unsere Broschüren & Ratgeber.	
Unsere Atlanten	15
Zum Nachschlagen & informieren.	
Was bleibt	16
Wir alle hinterlassen Spuren.	

IMPRESSUM: Offenlegung nach §25 des Mediengesetzes und Impressum: GLOBAL 2000 Umweltreport 3/2024, Sponsoringpost Nr. 02Z030590 N, Verlagspostamt 1070 Wien. Medieninhaberin, Eigentümerin und Verlegerin: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Erscheinungsort: Wien, ZVR: 593514598, Redaktion und Text: Astrid Breit, Layout: Katharina Pichler, Bildbearbeitung: Stephan Wyckoff, Bildquellen: GLOBAL 2000 (Leo Daublebsky/Cover & S. 6 unten_Anti-Black-Friday-Aktion, Selina Englmaier/S. 4_Portrait H. Burtscher-Schaden/S. 8_Portrait H. Keller, Philip Reynaers/S. 4 unten_Pestizidaktion Brüssel, Stephan Wyckoff/S. 5_Portrait E. L. Lawson/S. 7_Portrait W. Novak, HEIC/S. 5 unten_Anna Pollak vom PRP bei der Probenahme, Nicole Imre/S. 6_Portrait A. Leitner, Christopher Glanz/S. 7 oben & S. 10 oben_Clean Up/S. 13 unten_NatUrwald, Christoph Zwiersch/S. 8_Portrait J. Wahlmüller, Mira Nogrask/S. 9_Portrait P. Lorenz/S. 12_Portrait D. Linhard/U4_Portrait N. León-Sandner, Christina Stampf/S. 10_Portrait V. Horvat, Olga Pysarenko/S. 11_Portrait J. Matusova, Kinder- & Umwelthilfe Ukraine/S. 11 unten_ukrainische Familie, ÖGH-K. Ernst/S. 13 oben links 1. Reihe_Zauneidechse, inaturalist-Thomas Bader/S. 13 oben links 2. Reihe_Erdkröte, Nationalpark Garten/S. 13 oben rechts_1. Platz NPG-Fotowettbewerb), Shutterstock (Simlinger/S. 6 oben_Müllfahrzeug der MA 48, Look Studio/S. 7 unten_Naturkosmetik), Unsplash (Kathrin Hauf/S. 3_Blumenwiese, Ales Krivec/S. 4 oben_Brot & Getreide), Canva (Getty Images Pro-kymmy/S. 8 oben_Erneuerbare in Wien, Pexels-Sarowar Hussein/S. 9 unten_AKW, Pexels-Karola G_Schulworkshop, Elena Photo/S. 12 oben_Hausgarten, Monkey Business Images/U4_Großmutter mit Enkelkind), Druck: Druckerei Janetschek GmbH, A-3860 Heidenreichstein, Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“, UWNr.637, Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



DANKE

Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,

2025 liegt hinter uns – ein Jahr, das uns gefordert hat. Und ein Jahr, in dem wir gemeinsam viel bewegt haben. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir in Österreich erneut konkrete Veränderungen für Umwelt, Gesundheit und Klima erreichen.

Der Schutz unserer Wälder, Böden und Gewässer bleibt eine tägliche Herausforderung. Mächtige wirtschaftliche Interessen stellen ökologische Fortschritte immer wieder infrage.

Doch wir geben nicht nach. Wir testen: Wein und Getreide auf die Ewigkeitschemikalie TFA, Sommerschuhe sowie Mode von Temu & Shein auf besonders gefährliche Chemikalien. Wir handeln: gegen die wachsende Müllflut – mit Erfolg. Das von uns geforderte Verbot von Einweg-Vapes kommt. Wir klagen, wenn Natur und Recht missachtet werden – gegen Atomprojekte ohne Umweltverträglichkeitsprüfung und gegen willkürliche Schlägerungen in Österreichs letzten Urwäldern. Und wir

helfen, dort, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird: Kindern im Osten der Ukraine, die unter Krieg und schweren Krankheiten leiden.

All das ist nur möglich, weil Sie hinter uns stehen. Als Unterstützer:innen, als Mitdenker:innen, als starke Stimme für eine lebenswerte Zukunft.



Ihre Spenden, Ihr Engagement und Ihr Vertrauen geben unserer Arbeit Kraft und Richtung, dafür danke ich Ihnen herzlich.

Dieser Jahresbericht zeigt, wie Ihr Beitrag 2025 gewirkt hat. Für 2026 hoffe ich, dass Sie GLOBAL 2000 weiterhin begleiten und damit die Lebensgrundlagen in Österreich schützen.

Mit zuversichtlichen Grüßen

Ihre Mag.^a Alexandra Strickner
GLOBAL 2000-Geschäftsführerin

UNSICHTBARE BEDROHUNG

Untersuchungen von GLOBAL 2000 zeigten, dass die Ewigkeitschemikalie TFA Wasser und pflanzliche Lebensmittel stärker belastet, als bislang angenommen.

DR. HELMUT BURTSCHER-SCHADEN, GLOBAL 2000-UMWELTCHEMIKER

2025 markierte einen entscheidenden Wendepunkt im Umgang mit den „Ewigkeitschemikalien“ PFAS und ihrem in der Natur nicht abbaubaren Zerfallsprodukt TFA (Trifluoressigsäure). Während bereits 2024 europaweit eine Belastung von Gewässern mit dem fortpflanzungsschädlichen Abbauprodukt von PFAS-Pestiziden nachgewiesen wurde, zeigte sich 2025 eine neue Dimension des Problems.

Mineralwasser im Test

Zu Jahresbeginn 2025 untersuchte GLOBAL 2000 erstmals Mineralwasser. Die Ergebnisse waren alarmierend: Selbst Wasser aus tiefen, gesetzlich geschützten Grundwasservorkommen, das als „ursprünglich rein“ gilt, war in vielen Fällen mit TFA belastet. Dies zeigt, wie leicht sich diese Substanz in der Umwelt verbreitet.

Wein & Getreide unter der Lupe

Eine zweite, besonders beunruhigende Erkenntnis ergab sich aus europaweiten Analysen pflanzlicher Lebensmittel, die GLOBAL 2000 zusammen mit Partnerorganisationen des PAN*-Netzwerks 2025 durchführte. Wein und Getreide waren deutlich stärker mit TFA belastet als das Grundwasser, mit dem die Pflanzen bewässert werden –

die Chemikalie reichert sich also entlang der Nahrungskette an. Hinzu kommt ein deutlicher zeitlicher Trend: Ältere Weine wiesen wesentlich geringere Belastungen auf als aktuelle Jahrgänge, was zeigt, dass die Belastung in den letzten Jahren stark zugenommen hat.



Die Bedeutung dieser Ergebnisse zeigte sich auch auf politischer Ebene: Auf Einladung von EU-Abgeordneten aus Dänemark und Italien stellte GLOBAL 2000 die Ergebnisse unserer TFA-Untersuchungen im Frühjahr 2025 im Europäischen Parlament vor.

Parallel dazu gewann die Debatte über Konsequenzen an Dynamik. PFAS-Pestizide gelten zunehmend als Hauptursache für die TFA-Belastungen. Dänemark hat als erstes EU-Land PFAS-Pestizide verboten, Schweden ist nachgezogen, und die Niederlande prüfen ähnliche Schritte. Auch 2026 bleiben wir daher dran – mit dem Ziel, dass wissenschaftlich fundierte Grenzwerte, wirksame Kontrollen und Maßnahmen in Österreich sicherstellen, dass TFA nicht weiter in die Umwelt gelangt und die damit verbundenen Risiken nicht länger ignoriert werden.

Danke für Ihre Unterstützung!



Unser Einsatz in Zahlen

- **16** Partner-NGOs führten – angestoßen durch unseren Getreide-Test – Folgeuntersuchungen in 16 weiteren EU-Staaten durch.
- **11** Partner-NGOs aus 10 EU-Staaten ließen Proben für unseren Wein-Test analysieren.
- **3** EU-Mitgliedstaaten haben PFAS-Pestizide schon verboten oder arbeiten an einem Verbot.



SICHER IST SICHER!

Weniger Pestizide auf Lebensmitteln heißt weniger Pestizide in der Umwelt. GLOBAL 2000 prüft Obst & Gemüse und setzt Maßnahmen zur Pestizidreduktion.

DR. EMILE LATÉ LAWSON, GLOBAL 2000-TEAMLEITER PRP



Seit 23 Jahren überprüft GLOBAL 2000 für Billa bzw. Rewe im Rahmen des PestizidReduktionsProgramms (PRP) wöchentlich bei der Anlieferung die Pestizidbelastung von konventionell angebautem Obst und Gemüse. Im engen Dialog mit den Produzent:innen setzen unsere Mitarbeiter:innen gemeinsam mit diesen konkrete Maßnahmen zur Reduktion von Pestiziden um.

Transparenz für Konsument:innen

Einzigartig ist die Veröffentlichung unserer Ergebnisse auf der Billa-Website – denn über Pestizide spricht kaum jemand gern. Auch unser jährlicher „Statusbericht chemischer Pflanzenschutz“ ist öffentlich zugänglich und zum verlässlichen Nachschlagewerk zu Rückständen geworden.

Nähe punktet

In Österreich wird großer Wert auf Regionalität gelegt, entsprechend vielfältig ist das Angebot an heimischem Obst und Gemüse. 2025 stammten daher 34 % der untersuchten Proben aus Österreich, gefolgt von Spanien (19 %), Italien (18 %), weiteren EU-Ländern (6 %) und Drittländern (23 %). Besonders erfreulich: Heimische Tomaten,

Gurken und Paprika waren nahezu frei von Pestizidrückständen.

Die Entscheidung für regionale Lebensmittel ist daher eine gute. In vielen Drittländern sind Pestizide zugelassen, die in der EU längst verboten sind. Skandalös ist, dass diese Wirkstoffe in der EU produziert, exportiert und über Lebens- und Futtermittel wieder zurück nach Europa gelangen. AGES*-Daten zeigen, dass regelmäßig nicht zugelassene Pestizide auf Obst und Gemüse gefunden werden. Allein acht dieser Wirkstoffe werden von Österreich in agrarisch bedeutsame Länder außerhalb der EU geliefert. Bei diesen Exporten stehen wirtschaftliche Interessen über möglichen negativen Folgen für Umwelt und Landarbeiter:innen.

Wir haben auch Bio im Blick

Außerhalb Österreichs kontrollieren wir auch biologisches Obst und Gemüse: für Ja! Natürlich, Billa Bio und Echt Bio. Dazu entnehmen wir Blattproben am Feld, beurteilen Boden und Pflanzen und prüfen Aufzeichnungen zu Pflanzenschutz, Düngung und Bodenbearbeitung.

**Alle Infos zum
PestizidReduktionsProgramm
gibt's hier:**



Unser Einsatz in Zahlen

Im Jahr 2025 waren unsere Mitarbeiter:innen

- **147** Tage unterwegs
- haben **281** Bio-Produzent:innen von Ja! Natürlich & Billa Bio besucht und
- dabei **467** Proben gezogen.



2025 stand im Zeichen unserer Kampagne „Schöner ohne Müll“ und verstärkter Rohstoff-Debatten. GLOBAL 2000 setzte auf Reparatur und Kreislaufwirtschaft.

ANNA LEITNER MSC, GLOBAL 2000-RESSOURCENSPRECHERIN

Geopolitische Konflikte und der Fokus der Politik auf Kreislaufwirtschaft rückten 2025 Ressourcennutzung in den Vordergrund, wobei der Schwerpunkt meist auf Recycling statt auf Reduktion lag. GLOBAL 2000 setzt hier bewusst andere Akzente: Reparatur und Reduktion stehen bei uns im Mittelpunkt. Der frühe Welterschöpfungstag Ende März verdeutlichte die Dringlichkeit, die ersten Stufen der Kreislaufwirtschaftshierarchie in den Fokus zu rücken. So brauchen wir weniger Rohstoffe, zerstören weniger Umwelt und sind weniger abhängig von Importen.

Zum Auftakt der Kampagne „Schöner ohne Müll“ zeigte unser Aufdecker-Report, dass Österreich trotz seines Umweltimages EU-Spitzenreiter beim Abfallaufkommen ist. Um den Ressourcenverbrauch deutlich zu senken, muss beim Kern des Problems angesetzt werden: Wir müssen die Regeln der Wirtschaft so gestalten, dass umweltfreundliches Handeln der einfachste und naheliegendste Weg ist.

**Hier geht's zum
Schöner-ohne-Müll-Report:**



Erste Erfolge

GLOBAL 2000 setzte sich in Gesprächen mit Politiker:innen, Ministerien, Wirtschaft, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft konsequent für diese Änderungen ein. 2025 wurden erste Erfolge sichtbar: Die Bundesregierung griff die Forderung nach einem Einweg-Vapes-Verbot auf und legte im Dezember einen Entwurf vor. Initiativen wie unser Test von Temu- & Shein-Kleidung mit der AK OÖ sowie die Black-Friday-Aktion mit Volkshilfe Wien und Caritas Wien stießen auf große Resonanz.

Ein bedeutender Erfolg für uns war auch die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zum Lithiumabbau in Kärnten. Nach der Beschwerde von GLOBAL 2000 und anderen Organisationen muss die Landesbehörde das Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung neu aufrollen. Die Projektwerberin European Lithium hat Revision eingelegt, nun liegt der Fall beim Verwaltungsgerichtshof. GLOBAL 2000 bringt erneut unsere Position zur Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung ein.

Unser Einsatz in Zahlen

- **7** Pressekonferenzen zum Thema
- **10** offene Briefe
- **20** Events, die GLOBAL 2000 mitorganisiert hat
- **11.000** Unterschriften für unsere Petition „Stoppen wir jetzt die Müllflut“



Mitmachen & Gestalten

Parallel zur politischen Arbeit zeigt GLOBAL 2000, wie jede:r zum Wandel beitragen kann: Mit Videos zu Stadtplanung, Nahversorgung oder Mitmach-Supermärkten, unserer Broschüre „Wandel mitgestalten“, der WeFair in Linz, Kleidertauschpartys, unserem WhatsApp-Kanal und unserer Petition „Stoppen wir jetzt die Müllflut“.

Danke, dass auch Sie mit an Bord sind.



GESUND LEBEN

GLOBAL 2000 testete Flipflops & Sandalen auf besonders besorgniserregende Chemikalien. Parallel wuchs das ChemBee-Programm für ein gesundes Zuhause.

DR.ⁱⁿ WALTRAUD NOVAK, GLOBAL 2000-PROJEKTLITERIN CHEMIKALIEN



Im Sommer 2025 testete GLOBAL 2000 Flipflops und Sandalen auf SVHC (Substances of Very High Concern), die krebserregend, fortpflanzungsschädigend oder hormonell wirksam sein können

– etwa Schwermetalle, Weichmacher oder Bisphenol A. Am auffälligsten waren Temu-Flipflops mit 42 % fortpflanzungsschädigenden Weichmachern (420-fach über dem Grenzwert). Ledersandalen von Peak und Cloppenburg enthielten krebserregendes Chrom VI. In über einem Viertel der Schuhe fanden wir geringe Mengen an Blei. Unser Test zeigt das Risiko von Billigkäufen im

Internet; sicherer sind Produkte europäischer Hersteller, da diese europäische Gesetze einhalten müssen.

Parallel setzten wir 2025 das Ausbildungsprogramm „ChemBee – Botschafter:innen für ein gesundes Zuhause“ fort. Über 160 Teilnehmer:innen lernten in 8-wöchigen Online-Kursen und einem 2-tägigen Live-Kurs, problematische Chemikalien zu erkennen. Besonders erfolgreich waren DIY-Workshops für Menschen mit Migrationshintergrund. Insgesamt gibt es nun über 250 ChemBee-Botschafter:innen, die ihr Wissen in Haushalts-Checks weitergeben.



Checken auch Sie ihren Haushalt:



**10 Rezepte für Kosmetik & Haushalt:
So machen Sie
Ihr Zuhause gesünder!**



MEHR ENERGIE FÜR ENERGIE

GLOBAL 2000 prägte 2025 die Klima- und Energiepolitik mit klaren Positionen, politischem Druck und Einsatz für Klimaschutz, Natur und soziale Gerechtigkeit.

**MAG. JOHANNES WAHLMÜLLER, GLOBAL 2000-KLIMA & ENERGIESPRECHER
& HANNAH KELLER MA, GLOBAL 2000-KLIMA- & ENERGIESPRECHERIN**



Wir nähern uns rasant dem Jahr 2040 – dem Zieljahr für Klimaneutralität.

Statt entschlossener Schritte prägen politische Verzögerungen und Konflikte die Energie- und Klimapolitik. GLOBAL 2000 setzte sich 2025 konsequent dafür ein, dass Fortschritte nicht auf Kosten von Natur, Klima oder sozialer Fairness gehen.

Es bewegt sich was, aber zu langsam

Mit dem beschlossenen Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) und dem derzeit in Arbeit befindlichen Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) kam Bewegung in die Energiegesetzgebung. GLOBAL 2000 begrüßt Verbesserungen wie den verpflichtenden Sozialtarif und Ausnahmen für Privathaushalte bei Netzentgelten für Einspeiser. Gleichzeitig bleibt der Ausbau erneuerbarer Energien hinter dem Notwendigen zurück – noch immer gibt es Bundesländer ohne ein einziges Windrad. GLOBAL 2000 fordert verbindliche Rahmenbedingungen und ein Ende politischer Blockaden.

Energiewende ja – Naturzerstörung nein

Im Platzertal begleitete GLOBAL 2000 weiterhin die Umweltverträglichkeitsprüfung für das geplante Pumpspeicherprojekt, das die hochalpine Moorlandschaft bedroht. Wir fordern eine naturverträgliche Umsetzung der Energiewende und die Nutzung alternativer Standorte mit geringerem Eingriff. Parallel kritisierten wir auch die fossilen Gasbohrungen in Molln (OÖ) nahe eines Naturschutzgebiets. Trotz Auflagen bleibt unser Ziel klar: ein erneuerbares Energiesystem, das neue fossile Projekte unnötig macht.

Auch beim geplanten Lobautunnel blieb unsere Position eindeutig. Das Mega-Verkehrsprojekt würde frühestens 2040 fertiggestellt und zusätzlichen Verkehr erzeugen – ein Widerspruch zu den Klimazielen Wiens. GLOBAL 2000 fordert die Prüfung alternativer Lösungen.

Ergänzt wurde unser Einsatz durch unseren EU-Lobbyismus-Report. Die Analyse zeigte, dass Industrieinteressen häufig zentrale Entscheidungen dominieren, während Zivilgesellschaft und Wissenschaft unterrepräsentiert sind. GLOBAL 2000 setzt sich für mehr Transparenz und ausgewogene Entscheidungsgrundlagen ein.

Unser Einsatz in Zahlen

- **100.000** Unterschriften bei der Platzertal-Petition
- **1.338** Lobbytreffen mit österreichischen EU-Abgeordneten ausgewertet



ATOMKRAFT: AUSGEBREMST!

2025 wurde zum starken Jahr für den Anti-Atom-Kurs: Ein EuGH-Urteil brachte milliardenschwere AKW-Förderungen ins Wanken.

MAG.^a PATRICIA LORENZ, GLOBAL 2000-ANTIATOMSPRECHERIN



2025 erwies sich als außergewöhnlich gutes Jahr für den Anti-Atom-Einsatz. Mitten in einer europaweiten pro-nuklearen Debatte rüttelte ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) die festgefahrene Atompolitik auf. Die zweite Instanz der EU-Rechtsprechung gab der Klage Österreichs gegen staatliche Beihilfen für das ungarische Atomkraftwerk Paks II recht – ein herber Dämpfer für die Pläne neuer Reaktoren in Europa.

Ein langer Weg vor Gericht

Der Rechtsstreit begann bereits 2014, als Ungarn gemeinsam mit Russland den Bau von zwei Reaktoren am ungarischen Standort Paks beschloss. Paks liegt nur etwa 180 km von der österreichischen Grenze entfernt; eine Studie der Uni Wien zeigt, dass die darunter liegende seismisch aktive Zone deutlich riskanter ist als angenommen. Trotz massiver Kritik genehmigte die Europäische Kommission staatliche Beihilfen für das Projekt. Dabei gelten strenge EU-Regeln: Subventionen müssen notwendig, verhältnismäßig und wettbewerbskonform sein. GLOBAL 2000 unterstützte den österreichischen Widerstand von Beginn an – bereits 2016 protes-

tierten wir mit unserer Kampagne #IchPaksNicht gegen die illegale Beihilfe.

Österreich klagte zunächst erfolglos, legte jedoch Berufung ein – mit Erfolg: Das Gericht hob die Beihilfeentscheidung auf. Das Verfahren muss voraussichtlich neu aufgerollt werden, einzelne Finanztransaktionen gelten damit als rechtswidrig.

Signalwirkung für Europa

Das Urteil stellt die oft beschworene „Renaissance der Atomkraft“ infrage. Auch Polen und die Slowakei planen neue AKW – teils ohne Ausschreibung und mit massiver staatlicher Unterstützung. GLOBAL 2000 nutzt das Urteil, um gegen intransparente und wettbewerbswidrige Atomprojekte vorzugehen.

Der Fall Paks zeigt: Atomkraft ist ohne staatliche Milliardenhilfen nicht konkurrenzfähig. Der Anti-Atom-Einsatz von GLOBAL 2000 wirkt – und könnte Europas Atomplänen dauerhaft einen Riegel vorschieben.

Danke, dass Sie auch heuer wieder an unserer Seite sind!



Unser Einsatz in Zahlen

- 1 Klage
- 1 Gerichtsurteil
- 1 Riesenchance





UMWELT VERBINDET!

2025 zeigte GLOBAL 2000, dass Klima- und Umweltschutz Menschen über alle Grenzen hinweg verbindet – mit praxisnahen, interaktiven Bildungsangeboten.

VICTORIA HORVAT MA, GLOBAL 2000-LEITERIN UMWELTBILDUNG

2025 erreichte GLOBAL 2000 mit seinem Bildungsangebot eine vielfältige Zielgruppe über alle Altersstufen hinweg. Unser Ziel war und ist, für Klima- und Umweltschutz zu sensibilisieren und zur aktiven Mitgestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu motivieren. Ein besonderer Fokus lag auf „Eco-Lingo: Umweltbildung für Deutschlernende“ – die Materialbox vermittelt Umwelt- und Klimaschutz lebens(raum)nah und altersgerecht.

Vielfalt erleben und verstehen

Mit 134 Workshops erreichten wir rund 2.230 Schüler:innen ab der 2. Schulstufe. Besonders beliebt war der neue Workshop Escape Climate Change für Schüler:innen der Sekundarstufe 1 (ca. 10–14 Jahre), in dem die Jugendlichen selbst Rätsel zu Klima- und Umweltthemen lösen, Entscheidungen treffen und so direkt die Folgen ihres Handelns kennenlernen. Auch der Schöner ohne Müll-Workshop kam bei Volksschulen hervorragend an. Höhepunkt war der Klima-Aktionstag im Erasmus+-Projekt „Youth Policy Academy – Engage, Connect, Empower“. Eine Teilnehmerin erzählte begeistert: „Der Aktionstag hat mega Spaß gemacht! Wir haben gelernt,



wie wir Müll sparen und Energie clever nutzen können – ich will das jetzt auch zuhause ausprobieren.“

Freiwillig aktiv

Die Freiwilligenprogramme Team*Aktiv und Umweltkulturpraktikum (UKP) boten auch 2025 wieder ein vielfältiges Programm: Wanderbaumprojekte, Kleidertauschpartys, Impulsvorträge, Podiumsdiskussionen, Film-screensings zu nachhaltigem Reisen, Klima-Vernissagen und die erfolgreiche Black-Friday-Aktion am Wiener Graben. Hier konnten alle Teilnehmer:innen praxisnah erleben, wie Nachhaltigkeit funktioniert und selbst aktiv werden. Die Kombination aus Wissen, eigenen Erfahrungen und Mitmachaktionen macht die Programme einzigartig und stärkt langfristig die Motivation für nachhaltiges Handeln.

2026 wird GLOBAL 2000 diese handlungsorientierten Bildungsangebote weiter ausbauen, um ökologische Zusammenhänge erlebbar zu machen, Engagement zu fördern und Menschen über Generationen hinweg für Klima- und Umweltschutz zu begeistern.

Unser Einsatz in Zahlen

- **2.041** junge Leute über Eco-Lingo erreicht
- **7.900** ehrenamtlich geleistete Stunden



30 JAHRE HILFE



2025 feierte GLOBAL 2000 30 Jahre Kinder- und Umwelthilfe Ukraine – Hilfe, die bleibt, mit Fokus auf Kinder, Familien und psychosoziale Unterstützung.

MAG.^a JULIANA MATUSOVA, GLOBAL 2000-LEITERIN KINDER- UND UMWELTHILFE UKRAINE

2025 war ein besonderes Jahr: Unser Projekt Kinder- und Umwelthilfe Ukraine feierte 30 Jahre kontinuierlicher Unterstützung. Was einst als „Tschernobyl-Kinder“-Projekt begann, ist heute unverzichtbare Hilfe für Kinder und Familien, besonders in der Region Charkiw, die weiterhin massiv vom Krieg betroffen ist.

Ein Sommer zum Auftanken

In Graz und Ybbs an der Donau konnten 36 Mädchen und Buben mit 10 Begleitpersonen – Dolmetscher:innen, Ärzt:innen, Psycholog:innen und Pflegermütter – drei Wochen lang den Alltag hinter sich lassen, Kraft tanken und neue Erlebnisse sammeln. Kreative Workshops, sportliche Aktivitäten und gemeinsame Spiele boten die Möglichkeit, einfach Kind zu sein.

Hilfe, die ankommt

In Charkiw setzten wir 2025 unsere Hilfe konsequent fort.

- 5.311 kranke Kinder und 218 Krebspatient:innen, darunter 5 Babys, erhielten lebenswichtige Therapien und Medikamente.
- 389 Kinder aus bedürftigen Familien wurden mit Nahrung und Kleidung unterstützt.
- 250 Kinder erhielten palliative Betreuung.

- 445 Kinder bekamen psychologische Unterstützung.
- 4.825 Kinder erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- 66 Kinder wurden mit warmen Winterjacken ausgestattet.

Diese Zahlen zeigen jedoch nur einen Teil: Unsere Hilfe bedeutet auch Hoffnung, Sicherheit und gibt den Kindern das Gefühl, nicht allein zu sein.

Highlights 2025

Zusätzlich zur alltäglichen Hilfe setzten wir mit besonderen Projekten Akzente:

- Benefizveranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum mit rund 80 Gästen
- Charity-Auktion mit dem Wiener Dorotheum
- „Better Care Award“ für unsere Unterstützung von Roma-Familien
- 42 erfüllte Kinderträume in unserer „Träumefabrik“



Ein großes Danke an Sie!

Dank der Unterstützung von Partner:innen, Spender:innen und Ehrenamtlichen konnte GLOBAL 2000 auch 2025 verlässlich an der Seite der Kinder stehen. 2026 planen wir neue Wasseraufbereitungsanlagen, weitere Erholungsaufenthalte in Österreich und gezielte Unterstützung für schwerkranke Kinder im Osten der Ukraine.



Unser Einsatz in Zahlen

- Wir unterstützten **13.278** Kinder
- **4.200** Kinder unseres Partnerkinderspitals erhielten Kreativsets zur Stressbewältigung.

NATUR VOR DER HAUSTÜR

GLOBAL 2000 holte weitere Gartenbesitzer:innen ins Boot. Die Teilnehmenden von BIOM-Garten & Nationalpark Garten tragen aktiv zum Naturschutz bei.

MAG. DOMINIK LINHARD, GLOBAL 2000-LEITUNG BIODIVERSITÄT

Unsere heimischen Gärten sind mehr als bloße Rückzugsorte – sie sind wertvolle Lebensräume für bedrohte Arten.

Für Frosch, Molch & Eidechse

Im Rahmen des GLOBAL 2000-Projekts BIOM-Garten wurden knapp 1.500 engagierte Gartenbesitzer:innen zu Hobby-Forscher:innen und meldeten ihre Beobachtungen auf der Plattform artenzählen.at und anderen Meldeplattformen für das Projekt. Insgesamt gingen stolze 5.033 Meldungen von Amphibien und Reptilien und dem Umfeld, in dem sie gesichtet wurden, ein. Die Erdkröte lag mit 766 Meldungen vorn, gefolgt von Teichmolch und Wasserfrosch. Bei den Reptilien hatten Mauer- und Zauneidechse, Blindschleiche und Ringelnatter die Nasen vorn.

Die gesammelten Daten liefern wertvolle Einblicke über Frequenz und Vorlieben der Tiere im privaten Gartenumfeld. Alle Funddaten fließen in den Österreichischen Biodiversitätsatlas ein und unterstützen Expert:innen bei der Erstellung neuer Roter Listen gefährdeter Arten.



Naturoasen vor der Haustür

Auch unser Nationalpark Garten-Netzwerk wuchs 2025 weiter. Mehr als 4.600 Gartenbesitzer:innen stellten wieder einmal unter Beweis, dass private Flächen zu echten Naturoasen werden können. Vorarlberg trat 2025 gleich mit einer ganzen Gemeinde bei: Göfis.

Auch unser alljährlicher Nationalpark Garten-Fotowettbewerb begeisterte wieder. Über 200 Hobby-Gärtner:innen setzten ihre üppige Blütenpracht gekonnt in Szene. Der Hauptpreis ging an Nicole aus Gols (Burgenland) für ihren Garten mit Wildstauden, heimischen Gehölzen und einer Trockensteinmauer – ein perfektes Beispiel für naturverträgliche Gestaltung. Weitere Preise würdigten kreative Balkone und Fensterbretter, die zeigen: Artenschutz funktioniert auch auf kleinstem Raum.

Vier goldene Regeln gelten für alle Teilnehmenden – kein Kunstdünger, keine Pestizide, kein Torf und eine offene Gartenpforte für heimische Pflanzen und Tiere. So werden private Gärten zu echten Mini-Nationalparks.

Unser Einsatz in Zahlen

- 2025 wuchs unser Nationalpark Garten auf **6.838.153** Quadratmeter an.
- Das entspricht fast **1.000** Fußballfeldern.
- Im Rahmen von BIOM-Garten wurden allein **766** Erdkröten gesichtet. Mehr als **700** Gärten österreichweit waren also Lebensraum für mindestens eine Erdkröte.





1. Platz
Fotowettbewerb
2025



DER WALD BRAUCHT SCHUTZ!



GLOBAL 2000 kämpfte auch 2025 für Österreichs letzte Naturwälder: Kahlschlag bedroht seltene Bestände – juristischer Schutz ist dringend nötig.

Bereits 2022 deckte GLOBAL 2000 illegale Fällungen in Naturschutzgebieten im Kamptal und Yspertal auf. Betroffen sind unter anderem seltene Schluchtwälder, in denen vor den Abholzungen sogar Seeadler gesichtet wurden. Große Biotopbäume mit über einem Meter Stammdurchmesser fielen der Kettensäge zum Opfer. Behörden sahen dabei zu – teils wegen Schlupflöchern im Forstrecht.

GLOBAL 2000 zog vor Gericht, um Naturverträglichkeitsprüfungen durchzusetzen. 2025 wies das Landesgericht unseren Antrag zurück – mit der Begründung, die Fällungen hätten bereits stattgefunden. Das ignoriert die Realität: Denn gegen nicht gemeldete Fällungen kann man faktisch nicht rechtzeitig vorgehen, weil man erst von ihnen erfährt, wenn sie bereits passiert sind. Nicht bereit, sich abspesen zu lassen, reichte GLOBAL 2000 Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof ein.

Parallel dazu regten wir eine Vorlage zum Europäischen Gerichtshof an, um den Schutz letzter Naturwälder grundlegend zu verbessern.

Naturschutz erfordert aktives Eingreifen. GLOBAL 2000 setzt sich weiter für den Erhalt der letzten Wälder ein – für Artenvielfalt, Klima und unsere gemeinsame Zukunft.

Danke für Ihren wertvollen Beitrag!



2025: WIR FÜR SIE

Und wieder haben wir zahlreiche Ratgeber, Broschüren, Lehr- & Infomaterialien und Produkte für Sie bereitgestellt.

10 DIY-REZEPTE



FÜR HAUSHALT
& SCHÖNHEIT
Gut für dich & die Umwelt



WANDEL MITGESTALTEN



Deine Initiativen für eine
zukunftsfähige Gesellschaft



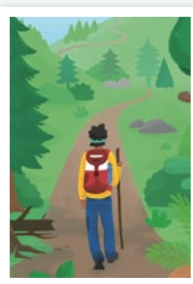
GLOBAL 2000 LOBBYING REPORT



Welche Interessenvertretungen
Einfluss auf unsere EU-
Parlamentarier:innen nehmen
und wie Umweltschutz da-
durch unter Druck kommt



ECO-LINGO



UMWELTBILDUNG FÜR
DEUTSCH-LERNENDE
Holen Sie sich
unsere Materialbox für Ihren
Deutschförderunterricht.



GROSSE SPENDE, GROSSE WIRKUNG



Gemeinsam
für eine gesunde Umwelt



FREUDE SCHENKEN



Unsere Taschen, Rucksäcke &
Federpennale aus alten Umwelt-
schutzbannern



UNSER WILDBLUMENPLAKAT

5 handgemalte Wildblumen, 5 Wildbienen
auf 100% Recyclingpapier, A2

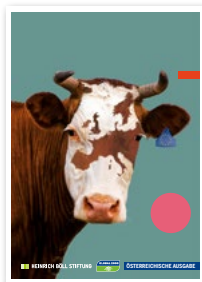


UNSERE ATLANTEN

In Zusammenarbeit mit der deutschen Heinrich Böll-Stiftung publizieren wir jährlich ein informatives Nachschlagewerk zu den Entwicklungen in umweltrelevanten Gebieten.

2019 AGRARATLAS

Daten und Fakten zur EU-Landwirtschaft



2023 MOORATLAS

Daten und Fakten zu nassen Klimaschützern



2020 PLASTIKATLAS

Daten und Fakten über eine Welt voller Plastik



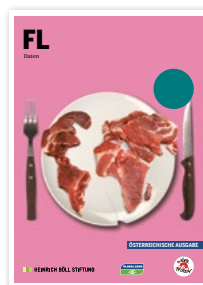
2024 BODENATLAS

Daten und Fakten zu einer lebenswichtigen Ressource



2021 FLEISCHATLAS

Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel



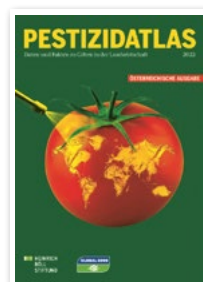
2025 WASSERATLAS

Daten und Fakten über die Grundlage allen Lebens



2022 PESTIZIDATLAS

Daten und Fakten zu Giften in der Landwirtschaft



NEU!

2026 KONZERNATLAS

Daten und Fakten über die Agrar- und Lebensmittelindustrie





WAS BLEIBT

Wir alle hinterlassen Spuren.
In den Herzen der Menschen, die wir lieben.
Und in der Welt, die wir mitgestalten.

Unsere Natur steht unter Druck – durch Klimakrise, Artenverlust und Umweltgifte. Auch hier in Österreich. Doch wir können heute entscheiden, was morgen Bestand hat.

GLOBAL 2000 setzt sich seit Jahrzehnten mit Leidenschaft und Fachkompetenz für den Schutz unserer Lebensgrundlagen ein:

für sauberes Wasser, gesunde Lebensmittel, Artenvielfalt und eine intakte Umwelt – für uns und für kommende Generationen.

**Mit einem Vermächtnis
an GLOBAL 2000 ermöglichen Sie
langfristigen Einsatz für eine
lebenswerte, gesunde Umwelt.**



Bestellen Sie jetzt kostenlos
unseren Ratgeber für Erbschaft und Testament
„Ihr Vermächtnis für Umwelt und das Schöne“
unter **ihrvermaechtnis@global2000.at**



**Für ein persönliches
und vertrauliches
Gespräch stehe
ich Ihnen jederzeit
gerne zur Verfügung.**

NINA ALICE LEÓN-SANDNER
nina.leon-sandner@global2000.at